

Antithese

Der Islam klärt uns auf und ab

Dominic Dietiker

29.01.2017

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Der Islam leistet gerade einen wichtigen Beitrag¹ zur Aufklärung, während das vermeintlich aufgeklärte Europa aktuell aus der selbst herbeigeführten eigenen Verdummung und Verbildung heraus keinen Beitrag mehr zur Aufklärung zu leisten vermag. Die Minderheit der Intellektuellen Europas, welche für die Aufklärung eintreten und sich seit Jahrzehnten den Mund fusslig reden, die Finger wund schreiben, sich in Sesseln, Sofas oder Stühlen auf Diskussions-Podien und in Fernsehsendungen den Hintern wund sitzen, stehen, oder besser gesagt, sitzen also doch noch auf verlorenem Posten, da sie von einer Mehrheit, die lieber Lichterketten bildet als kritisch nachzudenken, trotz aller Bemühungen miß- und unverstanden bleibt. Leider.

Die noch verbleibende Aufklärungsbewegung Europas wird über das geheiligte Mehrheitsprinzip der Demokratie elegant zum Artefakt mit europäischem Kulturerbe-Siegel erklärt und damit zum Kandidaten des geistigen UNESCO-Welterbes, während ironischerweise gerade das demokratische Mehrheitsprinzip für die Abschaffung der Demokratie sorgen wird. Denn langfristig wird die islamische Ideologie in Europa demographisch und somit auch mehrheitlich demokratisch vertreten sein und als Mehrheitsgesellschaft für die entsprechenden Reformen der Gesetzgebung und Staatsform sorgen – über das demokratische Mehrheitsprinzip. Damit wäre wohl die Demokratie und die offene Gesellschaft definitiv abgeschafft worden – wobei sie sich selbst kraft ihrer selbst abgeschafft hätte! Demokratischer Selbstmord sozusagen.

Eine derartige Entwicklung ist nicht nur möglich, sondern bei der aktuellen Entwicklung Europas, gerade in Frankreich und Deutschland, wahrscheinlich und immer wahrscheinlicher. Demokratie wird dabei zum selbstmordgefährdeten System und wird wohl schlußendlich politischen Selbstmord begehen und als eine dem Islam verpflichtete Staatsform auferstehen, die, wer weiß, vielleicht sogar immer noch Demokratie heißt, der guten alten Zeiten wegen.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht mehr wirklich wesentlich, wie diese Entwicklung aufgehalten werden könnte, gerade nicht, weil sie willentlich herbeigeführt wurde und weiterhin, auch *demokratisch*, befördert wird. Die Mehrheit ist also damit einverstanden. Keine Lichterketten notwendig. Jedoch dürfte der wesentliche Erkenntnisgewinn aus einer solchen Entwicklung vielleicht doch noch das Erkennen zumindest einer Schwäche des demokratischen Mehrheitsprinzips sein. Eine andere Überlegung wert wäre auch, ob es nebst Demokratie und Kommunismus noch Alternativen gegeben hätte, mit denen man hätte verhindern können, was man gerade mit der aktuellen Staatsform herbeiführt: eine Staatsform, die den Menschen geistig vollkommen enteignet, indem sie ihm seine Kritikfähigkeit nimmt, ihn somit vollumfänglich entmündigt und erniedrigt zum ideologie-gesteuerten Erfüllungsgehilfen eines kollektiv inszenierten religiös-wahnhaften Gesellschafts-Narrativs².

Eine Staatsform also, welche die Vernunftentwicklung der Menschheit definitiv zu Grabe trägt. *Ironischerweise* dem demokratischen Mehrheitsprinzip getreu, mit dem man die eigene geistige Beerdigung in die Wege geleitet hat, da man der Vernunft anscheinend überdrüssig ist und sich endlich von ihr verabschieden möchte. Noch Fragen, Herr Kant?

Falls ich Herr Kant doch noch erreichen sollte über irgendein quantenmechanisches Jenseits-Gedanken-Telefon mit Verbindung ins Vernunft-Paradies: „Mein lieber Herr Kant, bitte bemühen Sie sich nicht weiter. Nicht nur Platon, sondern viele große Geister nach ihm und vor Ihrem bemerkenswerten Auftritt auf Erden haben gleich Ihnen mit der Vernunft schlußendlich doch noch umsonst gelebt! Nicht nur Sie als einer der größten Vertreter der Vernunft wurden von der Mehrheitsgesellschaft **nicht verstanden!** Und wir sollten uns daher, schon nur der Vernunft halber, eingestehen, daß die Vernunft von der Mehrheitsgesellschaft wohl nicht mehr verstanden werden wird. Bemühen Sie sich also nicht, und kommen Sie ja nicht mehr auf diese Welt! Meine Wenigkeit wird es nach Ende eines kurzen Lebens in der aufflammenden Hölle der Unvernunft gleich halten müssen, denn alles andere wäre unvernünftig!“

Wo eine Mehrheit vorherrscht, die nicht eins und eins zusammenzählen kann, einigt man sich vielleicht getreu dem demokratischen Mehrheitsprinzip darauf, daß eins und eins nicht zwei ergibt, sondern vielleicht fünf oder was einem gerade beliebt. Nach postfaktischen Maßstäben dürfte dies sicherlich den Tatsachen und somit den neu geschaffenen Fakten entsprechen. Nicht aber der Wahrheit, die unabhängig der Meinung über sie existiert und sich keine Meinung bilden muß über jene, die sich über sie eine Meinung bilden. Denn Wahrheit existiert jenseits der Tatsachen, die eben keine Eindeutigkeit erlauben, weil deren Grundlage stets der Veränderung unterworfen bleibt, und die Tatsache somit der Interpretation.

Angenommen Herr Kant hätte die Fähigkeit von den Toten aufzuerstehen, sich aus der Luft zu materialisieren, dann spräche gerade jene Menge an Tatsachen gegen seine materielle Existenz, die noch zuvor für seine materielle Inexistenz gesprochen hat, und es gäbe nicht einen einzigen Tatsachenbeweis, der bestätigen könnte, daß es sich tatsächlich um Herrn Kant handelte – *und daß obwohl Herr Kant ja wieder unter uns weilte!* „Tatsachen“ gäbe es nur, wenn diese sich nicht auf die Beobachtung von etwas Vergehendem beriefen, sondern einzig auf etwas immerwährend Bestehendes, das gerade deshalb über die Sinne nicht *wahrnehmbar* zu sein bräuchte, aber für die Augen des Geistes ungehindert zugänglich und immer und überall schaubar wäre. Daher spräche man besser von *Begebenheitsdeutung*, anstatt von Tatsachen.

Daß eins und eins zwei ergibt, ist demnach *keine* Tatsache, sondern *eine Wahrheit*, weil man dazu keinen Tatsachenbeweis, oder besser: keinen *Begebenheitsdeutungsbeweis* benötigt, um die Mechanik einer einfachen Addition in Existenz zu rufen. Auch wenn man dazu wohlgermerkt ein Axiomen-System ins Leben gerufen hat, um sich der *Wahrheitsmechanik der Realität* zu bedienen für den eigenen Fortschritt, und vielleicht noch vorher und an dieser Stelle viel wichtiger: *sich ihrer bestenfalls vollumfänglich bewußt zu werden!* Eins und eins bleibt eben zwei, immer und überall, und ist damit eben *unvergänglich*, existierte als *realitätsmechanisches Gesetz der Wahrheit* bereits vor 10.000 Milliarden Jahren und wird auch noch lange nach Aussterben der Menschheit mit dem Verglühen der Sonne existieren.

Welche Tatsachen genau sprechen hiergegen?

Nur wenn wir uns **an die Wahrheit** halten, werden wir die an uns gestellten Herausforderungen meistern und nicht zuletzt Naturkatastrophen sowie den schlußendlichen geologischen Tod des Planeten Erde überleben.

Tatsache oder Wahrheit? Bei verschiedenen Weltanschauungen mit Universalismus-Anspruch³ geht es letzten Endes doch um die Wahrheit⁴, oder etwa doch nicht?

Wie sagt der Lateiner so schön? *Vincit omnia veritas*.

~_(\ツ)_/~

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹<https://philosophia-perennis.com/2016/12/28/eurabia-zukunft-europas/>

²<https://philosophia-perennis.com/2016/09/23/hasnain-kazim/>

³<https://philosophia-perennis.com/2016/12/30/juergen-fritz-islam/>

⁴<https://philosophia-perennis.com/2017/01/28/hartmut-krauss-islam/>